

Digitale Lernplattformen und der Übertritt ans Gymnasium

Was haben digitale Lernplattformen mit dem Übertritt ans Gymnasium im Kanton Zürich zu tun? Ist Chat GTP geeignet, um Aufsätze von Schulkindern zu korrigieren? Was hat das mit Fragen von Bildungsungleichheit und Reproduktion sozialer Ungleichheit zu tun?

Wenn du dich für solche Fragen interessierst, könnte eine Masterarbeit zur digitalen Lernplattform «GoGymi» etwas für dich sein. Anbei etwas Kontext:

Studien haben mehrfach gezeigt: Im Schweizer Bildungssystem wird soziale Ungleichheit reproduziert (z.B. SKBF 2018, 2023, SWR 2018). International vergleichende Studien zeigen gar, dass der Zusammenhang zwischen Leistung und sozialer Herkunft in der Schweiz stärker ausfällt als in vielen anderen Ländern (vgl. SWR 2018). Schulübertritte spielen hierbei eine bedeutende Rolle. Moser et al. (2017) weisen etwa nach, dass auch im Kanton Zürich Kinder aus bildungsfernen Familien am Gymnasium unterrepräsentiert sind.

Der Zugang ans Gymnasium wird im Kanton Zürich durch eine Kombination von zentraler Aufnahmeprüfung (ZAP) und Zeugnisnoten geregelt. Kinder und Jugendliche, die im Kanton Zürich das Gymnasium besuchen möchten, müssen also jeweils im März an der ZAP teilnehmen. Das Selektionsverfahren gilt als relativ hart, da an einer politisch gewünschten gymnasialen Maturitätsquote von rund 20 % eines Jahrgangs festgehalten wird (vgl. Bauer 2018, 2019). Die Schüler*innen müssen sich also gut auf die ZAP vorbereiten. Dies kann auf unterschiedliche Weise geschehen. Erstens bieten in vielen Gemeinden des Kantons Zürich die öffentlichen Schulen einen sogenannten ZAP-Vorbereitungskurs für leistungsstarke Schüler*innen an. Zweitens gibt es private Bildungsunternehmen, die kostenpflichtige ZAP-Vorbereitungskurse anbieten. Drittens gibt es vereinzelte Initiativen, die kostenfreie Vorbereitungskurse für sozioökonomisch benachteiligte Schüler*innen und/oder Schüler*innen mit Migrationsherkunft anbieten (vgl. Bauer & Landolt, 2022).

GoGymi, organisiert als Verein, bietet einen weiteren Weg der Vorbereitung an. Wie GoGymi selber schreibt, bieten sie «die erste öffentliche Lernplattform für die Gymiprüfung an. Die Schüler:innen können in ihrem individuellen Tempo, ortsunabhängig und im Austausch mit einer grossen online Community sich auf diese wichtige Prüfung vorbereiten.» (Lernplattform GoGymi). GoGymi geht es explizit auch darum, dass Jugendliche unabhängig von ihrer Herkunft die Möglichkeit haben sich möglichst gut auf die ZAP vorzubereiten.

Es besteht nun die Möglichkeit in Zusammenarbeit mit GoGymi ein Masterarbeit zu verfassen, um vertieftes Wissen zur Bedeutung der Plattform im ZAP Vorbereitungsprozess zu gewinnen. Forschungsleitende Fragen hierbei könnten sein:

- Wie gestalten sich die Interaktion der Lernenden mit der Lernplattform und dem integrierten KI-Chatbot?
- Gewisse Schulen integrieren die GoGymi Plattform in ihre Vorbereitungskurse (ab Schuljahr 23/24) für die ZAP im März 2024. Was sind ihre Erfahrungen?
- Inwiefern gibt es Hinweise, dass die Lernplattform Auswirkungen auf die Chancengerechtigkeit bei der ZAP-Vorbereitung hat?
- Wie verändert sich die Lernplattform durch Feedback von Nutzenden? Wer trifft dabei warum welche Entscheide?

Bisher ist angedacht, dass mit qualitativen Methoden gearbeitet wird. Hast du Interesse an einer Masterarbeiten in diesem Bereich? Dann melde dich per Mail bei Sara Landolt (sara.landolt@geo.uzh.ch). Gerne können wir im Gespräch gemeinsam und auch im Austausch mit GoGymi erörtern, wo die Schwerpunkte deiner Arbeit liegen sollen.

Literatur

- Bauer, I., Landolt, S. (2022). Studying region, network, fluid, and fire in an educational programme working against social inequalities. *Geoforum*, 136: 11-20.
- Bauer, I. (2019). Für mehr Chancengerechtigkeit an Schweizer Gymnasien? Ein Projektbericht über die Initiative „Go for it!“. *GW-Unterricht*, 1: 67-73.
- Moser, U., Oostlander, J. & Tomasik, M.J. (2017). Soziale Ungleichheiten im Leistungszuwachs und bei Bildungsübergängen. In: Neuenschwander, M.P. und C. Nägele. (Hrsg.), *Bildungsverläufe von der Einschulung bis in den ersten Arbeitsmarkt: Theoretische Ansätze, empirische Befunde und Beispiele*. Wiesbaden: Springer VS: 59-77.
- SKBF (2018). *Bildungsbericht Schweiz 2018*. Aarau: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung.
- SKBF (2023). *Bildungsbericht Schweiz 2023*. Aarau: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung.
- SWR (Schweizerischer Wissenschaftsrat) (2018). *Soziale Selektivität. Empfehlungen des Schweizerischen Wissenschaftsrates & Expertenbericht von Rolf Becker und Jürg Schoch im Auftrag des SWR*. Bern.

sl, 20.7.23